

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

15.5.1799 (Nr. 58)



Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio;

Wien, vom 4 May. Das durch Schlesien und Mähren in den Marsch gesetzte Russische Korps hat die Marschrouten nur bis Böhmen erhalten, allwo dasselbe die Befehle zur eigentlichen Bestimmung bekommen soll. Man glaubt allgemein, daß solches über Eger an den Rhein ziehen werde.

Von Seiten des russischen Hofes soll die Veranstaltung so getroffen seyn, daß nebst den schon über die Grenzen gegangenen Korps in jedem Monat dieses Sommers noch 10,000 Mann an verschiedenen Orten über die russischen Grenzen gegen die Franzosen abgeschickt werden sollen. — Auch aus Ungarn, Böhmen und den österreichischen Provinzen werden immer noch beträchtliche Verstärkungen an die Armeen abgeschickt. — Neuerdings ist das in Besprim gestandne Büssische Jägerregiment in Marsch gesetzt worden.

Wien, vom 6 May. Der russische kais. General Graf Tolstoy ist in das Hauptquartier des Erzherzogs Karl nach Stockach gereist, um daselbst das Nöthige wegen einer russischen Reservearmee von 45,000 Mann, die zum Erzherzog zu ziehen kommen soll, zu veranlassen. Ohne Zweifel ist es diejenige Armee, welche gegenwärtig durch Westgalizien zieht. In Böhmen und Oesterreich werden sogar die Fuhrleute angehalten, Haber und Mehl für die kais. Armee nach Schwaben zu liefern, weil es daselbst anfängt, sehr theuer zu werden und sogar wirklicher Mangel einzureißen droht. Von beiden Gattungen ist eine erskannende Menge unterwegs.

Innsbruck, vom 7 May. Unsere Truppen im Engadin rücken täglich weiter vor und halten gleichen siegreichen Schritt mit der italienischen Armee. Heute ist hier folgender offizieller Bericht über die fernern Operationen im Engadin bekannt gemacht worden:

Abchrift Schreibens des Kommandirenden Hrn. F. M. L. Grafen von Bellegarde an den K. K. Bevollmächtigten Hrn. Hofkommissar Grafen v. Bissingen v. d. Eufz vom 5 März.

„Ich unterlasse nicht, Ew. die weitem Begebenheiten folgendermassen zu berichten. Den 3. d. in aller Früh rückte unsere Avantgarde über Zernez nach Brail vor, wo die letzten feindlichen Posten angetroffen wurden. (Brail ist der letzte Ort im Unter-Engadin, von da aus geht es nach Pontalto ins Ober-Engadin, welches zum eigentlichen Gottesbünd von Graubünden gehört.) Die feindlichen Posten zogen sich schleunigst zurück und brannten die Brücke bey Pontalto ab, ohne welche keine Passage in das Ober-Engadin besteht. Diese Brücke konnte erst gestern Mittag zu Stand gebracht werden, worauf die Avantgarde über Zinufel vorpoussirt wurde, von wo aus Detachements auf den Albula und nach Samada abgehen. (Bei Zinufel theilt sich die Straße, die eine führt nach Chur, die andre nach Chiavenna (Eläven), über den Albulaberg geht es nach Chur, und über Samada nach Chiavenna.) Der Feind hat sich mit dem größten Theil seines Korps über den Albula nach Lenz (nur noch 4 Stunden von Chur), und mit dem Rest nebst einigen Kanonen gegen Chiavenna gezogen. Die Kanonenröhre von der Kolonne, welche über den Albula abgerückt ist, sind auf Schlitzen geführt und die Lavetten zu Pont, (wo der Albulaberg anfängt,) verbrannt worden. Wir sind nun durch die bisherigen Operationen Meister vom untern und obern Engadin.“

So weit der offizielle Bericht. Indessen hören wir, daß den 1. d. ein allgemeiner Angriff auf Graubünden

ten Statt hatte, daß aber der Angriff von Feldkirch aus nicht so glücklich, als jener von Martinsbruck, ausgefallen ist. Wäre jener so gut gelungen, wie dieser, so würde jetzt schon ganz Graubünden in der Gewalt der K. K. Truppen seyn. Man hofft, daß das Korps des General Bellegarde sich nächstens am Comersee mit der Kaiserl. Armee in Italien, namentlich mit dem Korps des General Bukasowich vereinigen werde, wo dann die Franzosen Graubünden freywillig räumen müssen, um nicht zwischen 2 Feuer genommen zu werden.

Wangen vom 7 May. Allen Umständen nach dürfte das Armeekorps, welches unter dem Kommando des General Hoze gegen Graubünden steht, noch beträchtliche Verstärkungen erhalten, indem sehr viele Naturalientransporte, welche über Kulendorf nach der Hauptarmee abgehen sollten, in aller Eile hier durch nach Regenz gebracht werden. Auch werden 3 K. K. Fuhrwesens Divisionen, welche über 1000 Pferde Bespannung haben, hieher verlegt. Unsere Stadt und Gegend ist bereits voll Militär und Pferde. Auch findet sich noch ein Theil der Pontons mit ihrer Bespannung hier. — Wie es heißt, gehen heute zwey Schweizerkompagnien von Ravensburg nach Stockach ins Hauptquartier ab.

(A. d. K. Z.)

Frankfurt vom 8 May. Von dem Gen. Massena ließt man jetzt in öffentlichen Blättern folgende kurze Geschichte seiner militairischen Laufbahn: Er war im Jahr 1775 gemeiner Soldat im ersten Bataillon der leichten Infanterie, darauf 1784 Adjutant, dann Chef des 3. Bataillons von Bar, hierauf Brigadegeneral und 1793 Divisionsgeneral. Im Jahr 1796 kommandirte er bey der Buonapartischen Armee einen Flügel. Im Jahr 1798 wurde er zum kommandirenden General in Rom ernannt, wo ein Aufstand der Offiziere ihn ausser Thätigkeit brachte. Seitdem hielt er sich zu Antibes im südlichen Frankreich auf, bis er nach Paris berufen und endlich das Kommando in der Schweiz und zuletzt über die sogenannte ganze Donauarmee erhielt. — Eine hiesige Frankfurter Zeitung sagt, es sey der Kurmainzische Aufseher der Wittwenkasse vom Eichsfelde mit 240,000 Thalern entwichen und zum General Massena geflüchtet, welcher ihn aber, aller Versprechungen desselben unerachtet, unaufgefordert ausgeliefert habe.

(A. d. K. Z.)

Aus dem Hauptquartier Stockach den 8. May Heute erschien hier folgender Generals Befehl. Vermög eingetroffenen sichern Nachrichten hat unsere Armee in Italien vereint mit einem Theil der Kaiserl. Russ. Truppen den Abdakuf, nachdem derselbe unter Kommando des französischen General Moureau mit aller Hart-

näckigkeit vertheidigt wurde, passiert, den Feind auf allen Punkten geschlagen, den französischen General Serurier, einen piemontesischen General, 200 Officiere, 4000 Gemeine und mehrere Kanonen erobert. Die französische Armee wurde in aller Unordnung bis hinter Tessino zurückgeworfen, und unsere Kavallerie richtete unter dem stehenden Feind noch eine große Niederlage an — In Mayland wurden nebst diesen die ansehnlichsten Vorräthe von Munition, Rüstwagen, Montouren aller Art erbeutet.

Auf Befehl des E. H. Carl K. S.
S r a n k r e i c h.

Paris vom 3 May. Die Flotte aus Brest, 40 Kriegsschiffe stark, ist unter dem Kommando des Seeministers Admiral Bruix selbst, den 26ten April ausgelaufen. Ihre Bespannung enthält 23,761 Mann und ihr Geschütz 2872 Kanonen und 150 Karonaden. Am 27ten April zeigten sich 13 Englische Linienschiffe vor diesem Hafen. Am nemlichen Tag ist ein Schiff der französischen Flotte zurück gekommen, am sich von einem erlittenen Verlust auszubessern. Den 28ten gieng es wieder in die See. Auch an diesem Tage noch sah man die Engländer, vor welchen also Bruix 48 Stunden voraus hat. Die ausgelaufene 25 Linienschiffe sind: Ocean mit 120 Kanonen, Republikaner, Terrible, Invincible, jedes mit 110 Kanonen, Indomptable, Formidable, jedes mit 80, Zele, Constitution, Esalpin, Wattignay, Batave, Saulois, Montblanc, Redoutable, Gemmappe, Duquesne, Tourville, J. F. Rousseau, Dix Mout, Jean Bart, Revolution, Convention, Tyrannicide, Censur und Fouguerey diese 19 jedes mit 74 Kanonen. Die 9 Fregatten, welche mit dieser Flotte ausgelaufen, heißen: Romaine, Creole, Bravoure, Fidele, Precieuse, Semillante, Charente, Fraternite, Kolarde.

Paris vom 4 May. Unsere heutige Zitungen erklären die von einem Journal verbreitete Sage, daß die den 26ten April aus Brest ausgelaufene Flotte den 29ten April wieder dahin zurückgekehrt sey, für unrichtig. Die Flotte ist auf 5 Monate mit Lebensmitteln versehen und die Leute haben den Sold auf 3 Monate voraus erhalten. Alle Schiffskapitaine hatten eine versiegelte Orde, die sie in der Nacht vom 25 auf den 26 April öffnen mußten. Darauf lief die Flotte aus. Die Engländer konnten daher auch durch alle ihre geheimen Beobachter nicht balders das Auslaufen der Flotte erfahren, als nachdem sie schon in der See war. — Unter dem See-Minister und Admiral Bruix kommandiren die Gegenadmirale Delmotte, Sedour, Coruant, Dordelin, und Liaois. Letzter ist Chef des General-Staffs. General-Adjutant ist der Divisions-Chef Valliere. — Man sagt, die Flotte werde auf der See noch mehrere Schiffe antreffen, und

an sich ziehen. — Wohin die Flotte gehe? ob nach Irland! ob sie vorher nach Ferrol gehe, und die dort liegende 8 Spanische Kriegsschiffe mit 4000 darauf befindlichen Landungskriegern an sich ziehe? ob sie ins Mitteländische Meer gehe? ic. ist, so wie alles Weitere noch ein Geheimniß.

Italien.

Verona, vom 1 May. So eben trifft die offizielle Nachricht hier ein, daß die Armee d. 29. April Morgens 9 Uhr im Triumph in Mailand einzogen ist. Der Jubel des Volkes war unbeschreiblich und ein anhaltendes Freudengeschrey erschütterte die Luft. Die Besatzung des dortigen Kastells, welche aus 2500 Franzosen besteht, wurde sogleich zur Uebergabe der Festung aufgefordert, wie es scheint, ist sie aber entschlossen, sich muthig zu vertheidigen. Man wird nun mit Nachdruck die Belagerungen von Peschiera und Mantua anfangen. Wie es heißt, hat Peschiera schon drey mal eine Kapitulation angeboten, da sich aber die Besatzung nicht auf Diskretion ergeben will, so kam die Kapitulation nicht zu Stand. Gestern ist Gen. Krav, der die Belagerung von Peschiera und Mantua übernommen, von hier abgereist, um beyde Festungen zu rekonstruiren. Heute sind abermals 2000 Russen hier angekommen, welche den Nachtrab des ersten russischen Hilfskorps ausmachen. Gegen Ende dieses Monats soll ein zweytes russisches Korps von 13000 Mann hier eintreffen, in Udine ist es bereits auf d. 13. d. angelaufen. Es kommt über Ungarn. Den 4. d. wird der Großfürst Constantin hier eintreffen und sein Absteigquartier im Pallast Canossa nehmen, wo bereits alles vorbereitet ist.

Venedig vom 3 May. Heute ist bereits öffentlich bekannt gemacht worden, daß morgen die ehemals gewöhnlichen Kouriere nach Mailand und allen Städten der Lombardie und nach Parma, Placenza, Genua, wieder abgehen werden. Suwarow's Hauptquartier befindet sich bereits in Mailand. — Schiffernachrichten melden, daß die Franzosen Neapel geräumt und ihren Marsch nach Oberitalien an den Po angetreten haben. Allein die Insurgenten im römischen Gebiet, denen seit den glücklichen Vorschritten der Kaiserlichen alles zufällt, widersehen sich den Franzosen standhaft und die in Calabrien gesammelte Neapolitanische Armee, mit Engländer, Russen und Türken verstärkt, folgt ihnen auf dem Fuß nach.

(A. d. R. 3.)

Cremona vom 3 May. Gestern hat der Gen. Hohenzollern aus seinem hier befindlichen Hauptquartier folgenden officiellen Bericht bekannt gemacht:

In der Schlacht bey Lecco ist der franz. Gen. Serurier mit seiner ganzen Division gefangen genommen

und 15 Kanonen erbeutet worden. Zu Cassano sind 1500 Franzosen gefangen genommen worden, auch hatte der Feind eine Menge Verwundete, unter denen sich der kommandirende General Moreau und Gen. Viktor befinden. Die k. k. Armee rückt nun gegen Pavia vor und die Franzosen haben das ganze Ufer des Po verlassen.

(A. d. R. 3.)

Verona vom 5 May. Von Mailand geht die Nachricht ein, daß der Feldmarschall Suwarow die dortige Citadelle aufgefordert habe, sich in 24 Stunden zu ergeben. Der franz. Kommandant antwortete, daß er die Festung übergeben wolle, wenn man ihn mit allen militairischen Ehren und 12 bedeckten Wägen abziehen lassen und die ganze Garnison von 2500 Mann nebst den in der Festung befindlichen Patrioten zur franz. Armee eskortiren würde. Suwarow erwiederte kurz hierauf, wenn sich die Garnison nicht in 2 Stunden ergeben würde, so sollte alles über die Klinge springen.

In Mantua haben die Franzosen den Einwohnern befohlen, unverzüglich alle Pfänder im Leihhaus gegen einen Abzug von 20 Prozent auszulösen. — Das Gerücht erhält sich, daß die Russen und Engländer in Kalabrien gelandet und sich mit der dortigen neapolitanischen Armee, die vom Kardinal Ruffo wieder organisiert worden ist, vereinigt haben und nun auf Neapel losmarschiren. Die Franzosen ziehen sich stark aus dem untern Italien gegen Bologna herauf. Es sammelt sich deswegen ein ansehnliches Korps Oesterreicher und Russen bey Ferrara, um ihnen entgegen zu gehen und sie anzugreifen. — General Feldzeugmeister Krav hat sein Hauptquartier in Valezzo. — Vom heiligen Vater weiß man so viel, daß er den 13ten April von Parma abgereist ist, und von den Franzosen unter starker Bedeckung nach Piemont abgeführt wurde.

(A. d. R. 3.)

K. K. Lager unter Peschiera, vom 5 May um Mitternacht. Nach vielen Unterhandlungen über die Kapitulation von Peschiera, die seit mehreren Tagen dauerten, öfnete nun diese Festung ihre Thore. Unter den Artikeln der Kapitulation sind folgende: Die Garnison soll mit allen Kriegsgehren ausziehen, auf der Esplanade das Gewehr strecken, und Kriegsgefangen seyn. Die Offiziere werden auf ihr Ehrenwort, ein Jahr lang nicht mehr gegen das Haus Oesterreich zu dienen, nach Frankreich entlassen. Die Garnison behält ihre Bagage und Pferde (Auch im K. K. Hauptquartier zu Stockach ist die Nachricht von der Einnahme der Festung Peschiera angekommen.)

Verona vom 6 May. Heute ist die Garnison von Peschiera ausgezogen. Die ganze französische Flottille auf dem Gardasee ist gleichfalls in kaiserliche Gewalt

gerathen. In Peschiera hat man eine erstaunende Menge Vorräthe aller Art gefunden. — Nun wird die Belagerung von Mantua mit allem Ernst vorgenommen werden. Diese dürfte aber ohne einen nicht vorherzusehenden Zufall ziemlich hartnäckig werden. Man kann diese Festung nicht bestürmen. Nach zuverlässigen Berichten schickt Feldmarschall Souwarow ein Korps gerade's Wegs nach Genua, um mittelst dieser Stadt Verbindung mit der russisch-englischen Flotte zu bekommen, von der man nun bald mehr hören wird.

P r e n ß e n .

Berlin vom 4. May. Man glaubt hier immer noch an die Beibehaltung der Neutralität bey dem neuausgebrochenen Krieg, obgleich verschiedene Umstände dabey Veränderungen zu machen scheinen. Es bleibt immer gewiß, daß unser Hof mit dem franz. Direktorium in solchen wichtigen neuen Verhandlungen steht, welche einen nahen entscheidenden Ausgang haben müssen.

S c h w e i z .

Zürch, vom 7. May. Die hiesige Blätter enthalten folgendes: Ueber die Aktion am 1. May sind folgende Official. Nachrichten erschienen: Der Brigadegeneral, Chef vom Etatmajor u. an den S. Regierungskathalter des C. Säntis.

Hauptquartier St. Gallen, 13. Flor. (2. May.)

Ich eile, Ihnen, S. Reg. Statth. anzuzeigen, daß gestern den 12. d. (1. May) der Feind das Fort Luziensteig auf das lebhafteste angegriffen, und auf gewohnte Art die Tapferkeit der Republikaner erfahren hat. Wir haben ihm 2000 Gefangene abgenommen und den Rest zum Rückzug genöthigt.

Brug und Bruderliebe. Unterz. Rheinwald.

Der Divisionsgeneral Lorge an den Bataillonskommandanten Mesmer im Rheintal.

Hauptq. Altsätten, 13. Flor. (2. May.)

Der Feind, S. Commandant, griff gestern Bündten an, und wurde ganz geschlagen, der Brigadegeneral machte ihm 1500 Kriegsgefangene. Ich kann Ihnen melden, daß die auf den Höhen von Werdenberg postirten helvetischen Compagnien den größten Eifer gezeigt haben, die klugen Wendungen des Gen. Sujet auf dem rechten Flügel auszuführen. Sie haben einen harten Kampf gegen ein zahlreiches Korps Kaiserl. Infanterie und Kavallerie ausgehalten und dasselbe zurückgeworfen. Eure braven Schweizer haben die Tapferkeit der Grenadiere der 37. Halbbrigade streitig gemacht und selbst mit ihnen über den Rhein setzen wollen. Bezeugen sie ihnen darüber meine Zufriedenheit.

Lorge.

Spätern Privatnachrichten zufolge hatte sich auch in der Gegend von Dissentis ein Haufen von einigen tausend insorgirten Bündnerischen Landleuten

versammelt, ward aber durch etliche fränk. Compagnien angegriffen und zerstreut.

T ü r k e y .

Constantinopel, vom 12. April. Von unstrem gegen Gen. Buonaparte bestimmten Heerführer Ghezar, Pascha von Acre, sind hier durch 2 Tartaren sehr ungünstige Nachrichten eingetroffen. Die Franzosen haben nicht nur Gaza, in dem ehemaligen Judea, sondern auch Biatta, das ehemalige Joppe, eingenommen, welches nur 9 Stunden von Jerusalem und 160 italienische Meilen von St. Jean d'Acre liegt. Ihre Fortschritte sind besonders durch die Gebirgsbewohner des Libanon's, die sich mit ihnen allirt haben und die von seher Feinde der türkischen Regierung waren, befördert werden. Ghezar Pascha schreibt, daß er sich nun zwischen 2 gleich gefährlichen Feinden befinde und daß er sich nicht aus seiner Residenz entfernen könne, wo er selbst einen Anfall besorge. Er habe ein Korps von 30,000 Mann seiner Truppen gegen den franz. Gen. gesandt gehabt, diese aber hätten leider eine starke Niederlage erlitten. Er habe vormals schon die Pforte um 10,000 Mann europäischer Truppen ersucht gehabt, habe aber nur 1000 Mann erhalten und wiederhole ihr sein Anliegen wegen schleuniger Verstärkung mit Truppen, da er besorge, in seinem Schloß selbst von den Franzosen und Libanese'n belagert zu werden. — Man fürchtet nun zu Constantino. sehr, daß ohne Jerusalem auch Damaskus und ganz Syrien den Franzosen in die Hände fallen möchten. — Von hier sind wieder 2 Linien-Schiffe nach Egypten absegelt.

Die Zahl der französischen Offiziere und Gemeinen, welche sich mit Töchtern des Landes Aegypten verheirathet, und dadurch zahlreiche Familien an ihr Schicksal knüpfen, wird mit jedem Tag größer.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t .

Eine Anzahl Hausväter jüdischer Religion in Berlin, soll sich in einem Sendschreiben an den Probst Teller, welches nun auch im Druck erschienen ist, erklärt haben, daß Jeremontalgesetz als abgeschafft anzusehen und in dieser Rücksicht keine Juden mehr bleiben zu wollen, auch allem bisherigen eigenthümlichen und unterscheidenden ihrer Religion zu entsagen und vom Judenthum zu den protestantischen Christen überzutreten; ferner, daß feyerlichste Bekenntniß ihrer Ueberzeugung von allen Religionswahrheiten abzulegen, nur wollen sie sich den Glauben an Dogmen nicht zur Pflicht machen lassen.

U n k ü n d i g u n g .

Carlsruhe. In Maclois's Hofbuchhandlung ist das bekannte Augenwasser und Balsam, von Herrn Oberforstmeister von Beulwitz wieder frisch angekommen und beydes zusammen für 2 fl. 48 kr. zu bekommen.